

Bitziacker

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

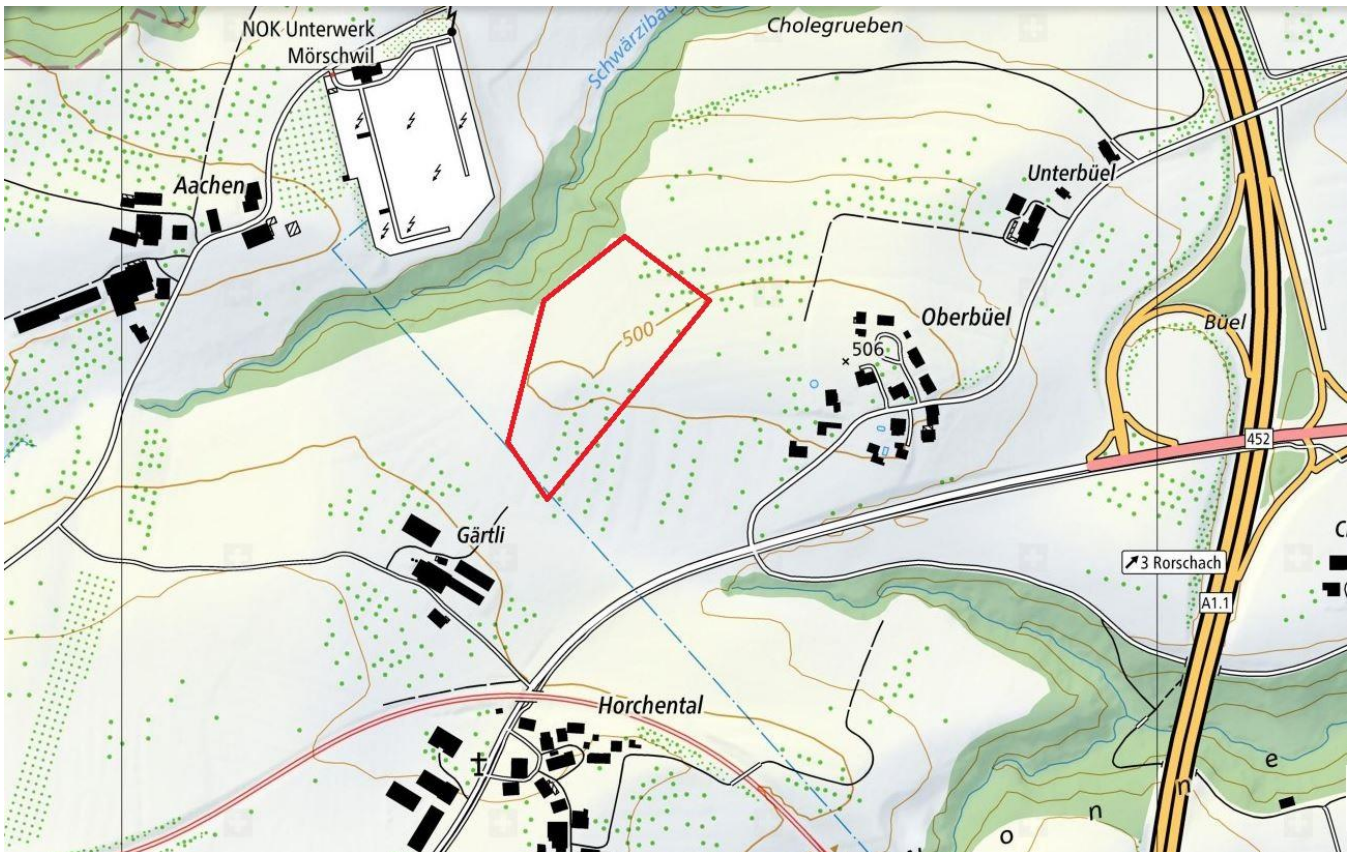
„Acker im Gebiet Bitzi“ bzw. „Acker in einem Gebiet, das früher eingezäunt war“.

Bemerkungen

...

Fotos

Lokalisierung: Bitziacker



Zusatzinformationen: Bitziacker

Belege

- 1802: Bitzi Acker, Bizi Acker, Bitz Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, 77
- 2017: Bummert
Schriftliche Auskunft von Herr H., Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Acker im Gebiet Bitzi“ bzw. „Acker in einem Gebiet, das früher eingezäunt war“.

Das Grundwort *Acker* geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* (= „Acker, Feld, Ackerfeld“) zurück (vergleiche zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6; Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort *Bitzi-* gehört zu althochdeutsch *bizûni*, *bizunna*, mittelhochdeutsch *biziune*, *bizune* („eingehogter, eingefriedeter Ort, Umzäunung“). Gemäss Arnet (1990, S. 40, zu „Bitzi“) hat sich **bizuni* durch Präfixbetonung und späterer Kürzung von *-u-* mit anschliessender Synkope über **bizni* zu *Bitzi* entwickelt. Das Thurgauer Namenbuch (Band 2.2, 2007, S. 73, zu „Bitzi“) erkennt im Namen *Bitzi* eine Verbalableitung zu althochdeutsch *bizûnen* („einzäunen, umfrieden“) und gibt für die heutige Form zwei Erklärungsansätze: Die Verlegung der Hauptbetonung auf die erste Silbe und Reduktion der zweiten Silbe führte zu einer (vermeintlichen Plural-)Form **bizine*, **bizene*, aus der später analogisch *Bitzi* gebildet wurde. Oder die Hauptbetonung verlegte sich auf das Präfix, wodurch der alte Tonvokal *-û-* geschwächt und dann synkopiert wurde, wobei die dadurch anzunehmende Zwischenstufe **bitzni* jedoch nirgends belegt ist.